
« Denken lernen » – Kompetenzentwicklung in der NMG-Perspektive Ethik, Religionen, Gemeinschaft mit der Methode «Philosophieren mit Kindern» im Kindergarten und auf der Primarstufe

1. Leadtext

Die fachdidaktische Methode «Philosophieren mit Kindern» wird an religionskundlichen Fragen und Inhalten des sozialen Lernens in acht Klassen in Kindergarten und auf Primarstufe erprobt. Dabei werden Konzepte und didaktisch-pädagogische Überzeugungen der Lehrpersonen, ihre Lernarrangements und die sokratische Gesprächsführung aufgenommen und ihre Wirkung in Bezug auf die Kompetenzentwicklung der Lernenden untersucht.

2. Abstract

Vgl. www.phbern.ch>Forschung und Evaluation>Schwerpunktprogramme>Kompetenzorientierter Fachunterricht

Der Lehrplan 21 siedelt das Philosophieren als Schule der Nachdenklichkeit im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) und dort spezifisch in der bekenntnisunabhängigen Perspektive Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG) an. Die Lernenden befragen Sachphänomene, Grunderfahrungen der menschlichen Existenz, Sinnentwürfe sowie soziale und ethische Problemstellungen. Die bestehenden ERG-Lehrmittel des Berner Schulverlags beschreiben das Philosophieren als wichtigen didaktischen Zugang im Erkunden von Sinn- und Wertefragen und weltanschaulichen Grunderfahrungen, das Kinder und Jugendliche dabei unterstützt, ihre eigenen Einstellungen und Weltdeutungen zu entwickeln und sie doch im Austausch mit Wissens- und Handlungstraditionen abzuwägen und zu objektivieren. Die methodische Schulung des Denkens trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler Welt wahrnehmen und sich orientieren und sie erschliessen lernen (D-EDK 2015, NMG). Im Dialog üben sie, auf unterschiedliche Perspektiven zu hören, Ansichten und Überzeugungen zu hinterfragen bzw. zu begründen. Philosophische Diskussionen tragen bei zur Meinungsbildung und engagierten Haltungen in aktuellen gesellschaftlichen Debatten. Ein Anspruch der Philosophie, ein zweckfreies, ergebnisoffenes Nachdenken zu ermöglichen, steht jedoch oft in Spannung zu bestimmten didaktischen oder pädagogischen Unterrichtszielen.

Das Projekt will einerseits darlegen, wie Lehrpersonen das Philosophieren im ERG-Unterricht einsetzen, welche Modelle sie beiziehen, welche Anliegen sie verfolgen und wie sie ihre eigene Rolle sehen. Andererseits wird gefragt, wie die Lernenden in philosophierenden Lernarrangements mitwirken und welche Lernprozesse sie in Bezug auf die ausgewählten ERG-Kompetenzerwartungen vollziehen. Die Untersuchung findet an je zwei Klassen des Kindergartens sowie auf der 2., 4. und 6. Primarstufe statt, und die Ergebnisse insbesondere aus der philosophischen Gesprächsführung sollen für die Aus- und Weiterbildung eingesetzt werden.

3. Beschreibung des Vorgehens (aus Antrag, S. 48f.)

- Grundlagenarbeit zu ausgewählten Kompetenzen zum philosophischen, ethischen, sozialen und religionskundlichen Lernen in Kindergarten und Primarstufe (Didaktische Rekonstruktion, situiertes und kumulatives Lernen; Vorverständniserhebungen, Interviews mit Lehrpersonen),
- Entwicklung von exemplarischen Gesprächs-/Unterrichtsanlagen mit kumulativer (stufenübergreifender) Anlage für je zwei Klassen in Kindergarten bzw. im 2., 4. und 6. Schuljahr (insgesamt mit 8 Klassen): Pro Klasse 4-6 Lektionen; Tandemarbeit Fachdidaktikdozentin – Lehrpersonen Kindergarten / Primarstufe). Die Sequenzen können entsprechend ihrer philosophiedidaktischen Anlage von kürzerer oder längerer Dauer sein, dies kann inhalts- oder stufenbezogen erfolgen (20-45 Minuten),
- Pilotierung einzelner Gesprächs-/Unterrichtsvorhaben mit Gruppen oder Klassen,
- Durchführung von Gesprächs-/Lehr und Lernsequenzen im Unterricht mit teilnehmender Beobachtung, Videographie, Dokumentensammlung (Planung und Unterricht), Erfassen und Transkribieren der philosophischen Gespräche, Dokumentationen der Lehrpersonen (inkl. Lehrjournale), Interviews mit Lehrpersonen, Erfassen der Kompetenzentwicklung der Lernenden (Prä-Post-Vergleiche, Gesprächsaufzeichnungen und Dokumentationen, Zeichnungen, Texte, diskursive Interviews etc.),
- Auswertung und Analyse der realisierten Unterrichtseinheiten, Weiterentwicklung der Konzeptionen für Unterrichtseinheiten und Grundlagenarbeit für den kompetenzorientierten Fachunterricht.
- Die Planung der Unterrichtseinheiten und Lernsituationen erfolgt in Zusammenarbeit zwischen der für das Teilprojekt NMG verantwortlichen Fachdidaktikdozentin und den (Praxis-)Lehrpersonen. Dies ermöglicht, sowohl die fachdidaktischen Grundlagen als auch die Erfahrungen aus der Praxis einzubeziehen und diese miteinander zu verknüpfen.

- Für die drei Kompetenzbereiche bzw. für die darin aufgeführten Kompetenzen und Kompetenzstufen wird je eine Unterrichtseinheit mit einer kumulativen Anlage entwickelt, jeweils mit Unterrichtssequenzen für den Kindergarten bzw. das 2., 4. und das 6. Schuljahr.
- Mit allen Lehrpersonen werden vor und nach dem Unterricht Interviews geführt. Im Interview vor der Durchführung legen sie ihre Konzeption zum fachspezifischen Unterrichts- und Lehrverständnis, Arrangement des NMG-Unterrichts, zu den erwarteten Kompetenzentwicklungen und zu ihrem Rollenverständnis bei der Begleitung und Unterstützung sowie zu Planung und Unterrichtsverlauf dar. Nach dem Unterricht erfolgt ein Interview zu den Erfahrungen und Einblicken der Durchführung.
- Die realisierten Gesprächs- und Unterrichtssequenzen werden durch verschiedene Formen dokumentiert: a) Videographie, Verlaufsprotokoll, teilnehmende Beobachtung, Transkription der philosophischen Gespräche (de Boer 2015b), b) Dokumentensammlung (Lehrpersonen: neben Planungs- und Vorbereitungsunterlagen und Interview (siehe oben) auch Materialien, welche zur Veranschaulichung im Unterricht eingesetzt werden, Bilder von Wandtafelzeichnungen oder schriftlichen Aufträgen, Dokumente für die Lernenden wie philosophische Impulse u.a.m.; Schülerinnen und Schüler und ihre Kompetenzentwicklung: Skizzen und Zeichnungen, eigene Zeichnungen oder Comics, Texte und Gedankennotizen, videographierte Rollenspiele oder Ergebnispräsentationen u.a.m.)
- Aufgrund der Planung wird mit der Lehrperson festgelegt, welche Gesprächs-/Unterrichtssequenzen durch ein Verlaufsprotokoll der Lehrperson im Anschluss an die Sequenz und welche durch teilnehmende Beobachtung erschlossen und videographiert werden (vgl. dazu Projektantrag).
- Mit je ca. 6-8 Lernenden ab 2. Klasse werden im Anschluss an die Unterrichtseinheit Interviews zu Fragen der philosophischen und fachlichen Kompetenzentwicklung und Selbsteinschätzung (Interessen und Einstellungen zum Unterrichtsgegenstand, Unterricht und Lernunterstützung) geführt, dann analysiert und ausgewertet, auch anhand von Dokumenten und Produkten des Unterrichts.

Lehrplan 21, NMG Kompetenzbereich (KB); Kompetenz (K)	UE KG, 2. Kl., 4. Kl., 6. Kl. (je 2 Kl.)	Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen zum Philosophieren
<i>KB10: Gemeinschaft und Gesellschaft – Zusammenleben gestalten und sich engagieren.</i> K1: SuS* können auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten. K2: SuS können Freundschaft und Beziehungen pflegen und reflektieren. *Schülerinnen und Schüler	In jeder Klasse: Erprobung, Durchführung und Auswertung auf der Basis der meth.-did. Differenzierung in jeder Klasse.	Wahrnehmen: Hören, sehen, erkennen, benennen (Begriffe bilden), vergleichen. Fragen, nachdenken, verstehen. Eigenes und Fremdes vergleichen und unterscheiden. Sich anderen zuwenden, begegnen.
<i>KB11: Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren</i> K1: SuS können philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken. K3: SuS können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten. K4: SuS können Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.	In jeder Klasse: Erprobung, Durchführung und Auswertung auf der Basis der meth.-did. Differenzierung in jeder Klasse.	Erkunden, beschreiben und benennen (Begriffe bilden) Fragen, nachdenken, verstehen. Sammeln, vergleichen und ordnen: Kategorien bilden. Prüfen, hinterfragen, begründen, argumentieren, reflektieren.
<i>KB12: Religionen und Weltansichten begegnen</i> K1: SuS können religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen. K3: SuS können religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben. K4: SuS können Festtraditionen charakterisieren.	In jeder Klasse: Erprobung, Durchführung und Auswertung auf der Basis der meth.-did. Differenzierung in jeder Klasse.	Symbole und Bildworte verstehen, deuten, reflektieren. Begriffe bilden, Traditionen verstehen. Beschreiben, vergleichen, Perspektive wechseln. Bezüge herstellen, sich anderen zuwenden, begegnen.
Fachdidaktische Prinzipien NMG Merkmale des kompetenzorientierten Fachunterrichts	<ul style="list-style-type: none"> - Auf Befragen, Verstehen und Begegnen ausgerichteter Lehren und Lernen - Kumulatives und situierendes Lernen: Eigenständig-konstruierendes, dialogisch-kooperatives, sokratisches und reflexives Lernen - Reichhaltige Denk-, Gesprächs- und Lernaufgaben - Impulse mit „allen Sinnen“ zum Philosophieren - Formatives Rückmelden und Beurteilen 	